

Syrien Reisebericht von 27.9. bis 5.10. 2017

Initiative: *Lindauhilfe für Syrien*



Mitglied in Kriegskindernothilfe e.V. Roth/D

schwäbische

Heiter 17°
Lindau
(Bodensee)

REGION

POLITIK

WIRTSCHAFT

SPORT

PANORAMA

[Startseite](#) / [Region](#) / [Lindau](#)



Einfach ma

Die besten Angebote inkl.
Winterkomplettreider* s

LOKALES

11.10.2017

Von [Evi Eck-Gedler](#)

„Die Menschen in Syrien sind verzweifelt“

Adnan Wahhouds Medical Points zwischen Aleppo und Idlib sind wichtiger denn je – Medikamente immer teurer – Winteraktion geplant



Adnan Wahhoud in einem der vielen zerbombten Orte südwestlich von Idlib. (Foto: Lindauhilfe für Syrien)

Lindau / sz **Als der Lindauer Adnan Wahhoud im August in sein Geburtsland Syrien gefahren war, um dort nach seinen medizinischen Ambulanzen und seiner Waisenhilfe zu schauen, war die Situation in der Region Idlib schon „schwierig“ gewesen. Immerhin hat seinerzeit der Waffenstillstand im Nordwesten Syriens noch gehalten. Jetzt ist Wahhoud von seiner jüngsten Syrien-Reise zurückgekehrt – und er klingt bedrückt. Denn Ende September fielen erneut Bomben auf die Städte und Dörfer im Nordwesten Syriens: „Die Menschen dort haben große Angst und sind verzweifelt.“**

Alle sechs bis acht Wochen fährt der Lindauer nach Syrien: Wahhoud sieht dort in den sieben von ihm gegründeten Medical Points nach dem Rechten. Er bezahlt die Gehälter, kümmert sich um ausreichend Medikamente, lässt sich die Situation und eventuelle Probleme schildern. Gerade ist er aus der Region Idlib zurückgekehrt. Die Ein- und Ausreise nach Syrien sei dieses Mal „verhältnismäßig leicht“ gewesen, sagt Wahhoud. Und die „Arbeit in den Medical Points läuft ganz gut“, stellt er fest.

Akribisch genau hält Wahhoud fest, in welcher Ambulanz wie viele Patienten Monat für Monat versorgt werden. Die Bilanz zeigt: Die Arbeit in den Medical Points – dort hat der Lindauer einheimische Ärzte, Apotheker und weiteres medizinisches Personal angestellt – wird immer wichtiger. Im September sind dort insgesamt fast 11 300 Menschen behandelt worden. Allein im Medical Point Lindau in Yakobiya ist die Patientenzahl in den vergangenen vier Wochen um ein Drittel auf fast 1300 gestiegen. Dreiviertel davon sind Kinder gewesen. Die werden grundsätzlich komplett kostenlos behandelt.

Schwieriger ist es dieses Mal für Wahhoud gewesen, die Ambulanzen mit ausreichend Medikamenten und Verbandsmaterial zu versorgen. „Ich konnte den Bedarf zwar im Land kaufen“, schildert der Lindauer – „jedoch mit deutlich erhöhten Preisen“. Hatte Wahhoud vor einem Jahr dafür noch zwischen 8000 und 10 000 US-Dollar benötigt, so musste er dieses Mal bereits gut 13 500 Dollar bezahlen. Und das nicht nur wegen der gestiegenen Patientenzahlen.

Was Wahhoud ernsthaft Sorgen bereitet, ist die politische Lage in der Region zwischen Aleppo und Idlib. „Während der sechsmonatigen Feuerpause waren viele Menschen hoffnungsvoll zu ihren zerbombten Häusern zurückgekehrt, um sie wieder aufzubauen“, schildert er im Gespräch mit der LZ. Jetzt seien wieder Kampffjets unterwegs: „Die Bombardierungen sind sehr intensiv, treffen viele Krankenhäuser, Schulen und Wohnsiedlungen.“

Die Bomben fallen mittags auf die Moschee

Wahhoud hat das selbst miterlebt, wie er sagt: Nur rund fünf Kilometer entfernt sei er gewesen, als in Idlib ein Bombenangriff eine Moschee traf – zur Mittagszeit, wenn viele Menschen dorthin gehen. Inzwischen gebe es eine Warnung, die Moscheen nicht mehr zu besuchen. „Die Menschen dort haben große Angst und sind verzweifelt.“ Er habe während seiner Reise mit zahlreichen Syrern gesprochen: „Sie hoffen auf den Einmarsch der türkischen Armee, damit vielleicht ihre Dörfer und Städte von den Luftangriffen verschont bleiben.“

Noch herrsche im Nordwesten Syriens angenehmes Herbstwetter. Doch Wahhoud weiß: Der Winter kommt. Und der könnte hart werden nicht nur für die Einheimischen, deren Häuser oft nur noch Ruinen sind. Sondern auch für die Zehntausenden von Flüchtlingen, die zwar in ihrem Heimatland geblieben sind, aber im Nordwesten Syriens nur provisorische Zuflucht gefunden haben. Deswegen will Wahhoud eine Art Winterhilfsaktion starten unter dem Motto „Brennholz“: „Dafür werde ich umgerechnet an die 6000 Euro brauchen.“ Und auch seine Waisenhilfe ist gefragter denn je: Mittlerweile unterstützt Adnan Wahhoud 266 Kinder, die Vater, Mutter oder beide Eltern verloren haben.

Wahhoud zu Gast im Club Vaudeville

Mit den inzwischen sieben medizinischen Ambulanzen will der Lindauer Adnan Wahhoud dazu beitragen, dass die Menschen trotz Bürgerkriegs in ihrem Heimatland Syrien bleiben können. Vier der Medical Points werden mit Hilfe von Spenden aus Lindau getragen. Über seine Hilfsprojekte in der Provinz Idlib spricht Wahhoud jetzt auch im Club Vaudeville: Der Deutsch-Syrer ist am Donnerstag, 12. Oktober, ab 20 Uhr zu Gast in den Clubräumen in der Von-Behring-Straße 6-8. Dort zeigt zudem die Lindauer Ortsgruppe von Amnesty International die Ausstellung „Menschen auf der Flucht“, die sich mit Flüchtlingsschicksalen weltweit befasst. Einige Bilder zeigen auch den Syrienkonflikt und seine Folgen. Einlass ist ab 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei, der Club Vaudeville freut sich aber über Spenden.



Trauben und Feigen, bitte schafft von Syrien die Bomben und Luftangriffe weg !



Das Stickteam CADOLZBURG hat fleissig "700,- Euro" gearbeitet. Der Doktor bemüht sich um alle. Dankeschön



Im Medical Point Giessen in Orom wurde eine Krankenschwester und eine Apothekerhelferin ausgebildet. Dankeschön an Olivetas e. V. in Bad Nauheim für die finanzielle Unterstützung des Medical Points über die Zeit 1. März bis 30. September 2017. Ab 1. Oktober trägt die Lindauhilfe für Syrien den Medical Point weiter.



Failoun, ein Dorf südlich von Idlib. 80 % der Häuser sind dem Erdboden gleich gemacht. Trotzdem sind die Einwohner zurückgekehrt und wollen ihre Häuser wieder aufbauen. Ich habe sie mit der Grundung eines Medical Points versprochen.



Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V. Roth / D

Statistik: **September 2017**

	Anzahl Krankenbesuche	Kinder- anteil	Medikation
Schularzt Kindererziehung in Atareb	128	100 %	95%
Schularzt Grundschule in Kafarnaha	17	100 %	100 %
Medical Point Roth in Fattiere	2138	74 %	74 %
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani	1755	71 %	90 %
Medical Point Giessen in Orom 	2435	63 %	95 %
Medical Point Lindau in Takad	1520	54 %	90 %
Medical Point Lindau in Yakobiya	1296	75 %	80 %
Medical Point Lindau in Tuum	1037	52 %	75 %
Medical Point Lindau in Khan Alassal	940	38 %	96 %
Gesamt	11266	64 %	86 %

Im September wurden im MP Giessen in Orom 12 Neugeburte betreut.

Grundsätzlich:

- Alle Medical Points befinden sich in Syrien.
- Ärztliche Behandlung und Medikamentenversorgung kostenlos
- Nachhaltigkeit, Ordnung, Sauberkeit, Qualität, Ehrgeiz in der Arbeit und Dokumentation

Initiative *Lindauhilfe für Syrien*

Mitglied im Kriegskindernothilfe e. V.



An: Kriegskindernothilfe e. V.

Schwabacher Str. 15

91154 Roth-Rothaurach

Hier ist der Bericht zu dem **Deutschen Projekt zur Unterstützung der Familien mit Waisenkindern** in Takad (Prov. Aleppo) und Fattire (Prov. Idleb):

Bei der Projektdurchführung wird insbesondere darauf geachtet, dass:

- bedürftige Familien mit Halbwaisen Vorrang erhalten
- die Auszahlung der Unterstützung unmittelbar an die Mutter der Halbwaisen ausgezahlt wird
- die Unterstützung monatlich 40,- Dollar für Mutter plus 10,- Dollar für jedes Kind beträgt
- die Auszahlung regelmässig zum Monatsanfang erfolgt.

Kosten beim Waisenprojekt im Jahr 2017

Monat	Betrag in Dollar	Anzahl Familien	Anzahl Kinder
Januar	5195,-	79	237
Februar	5420,-	83	247
März	5710,-	87	261
April	5550,-	85	253
Mai	5595,-	85	253
Juni	5510,-	85	256
Juli	5510,-	85	256
August	5670,-	87	262
September	5675,-	87	262
Oktober	5790,-	90	266

Lindau, im Oktober 2017 Projektleiter: Dr. Adnan Wahhoud

Projekthelfer (Ortskündige): Mohammad Taher (Takad) Mustafa Darwish (Fattire)

LINDAUHILFE FÜR SYRIEN



Die Menschen in Syrien brauchen unsere Hilfe – jeden Tag

Über die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist auf der Flucht und deshalb dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Während die Flüchtlingslager im benachbarten Ausland zumindest auf internationale Hilfe hoffen können, wird die Situation für Inlandsflüchtlinge immer dramatischer.

Die von Dr. Adnan Wahhoud gegründete Initiative „Lindauhilfe für Syrien“ unter dem Dach der Kriegskindernothilfe e.V. ist mit mehreren Projekten direkt in Syrien aktiv. Schwerpunkt der Initiative ist die medizinische Versorgung der syrischen Bevölkerung, insbesondere der Kinder. Hierzu betreibt die Lindauhilfe inzwischen 6 Behandlungszentren (Medical Points).

Medical Point Lindau in Khan- Al-Assal
Medical Point Lindau in Takkad
Medical Point Lindau in Yakobiya
Medical Point Giessen in Fatlre
Medical Point Roth in Abzemo
Medical Point Krumbach in Jabal Wastani

Hinzu kommen Waisenprojekte im Umland von Aleppo und Idlib. Mehr dazu unter www.kknh.world

Helfen Sie bitte mit, die Not der Bevölkerung in Syrien zu lindern. Sie können auch ganz gezielt für eines der Projekte spenden, dazu tragen Sie bitte bei dem Verwendungszweck zusätzlich den Namen des Projektes ein. Jeder Beitrag trägt dazu bei, die Lage der Menschen in Syrien und in den Flüchtlingslagern zu verbessern.

Die Kriegskindernothilfe ist vom Zentralfinanzamt Nürnberg als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden. Ihre Einzahlungs- bzw. Überweisungsbelege unter 100,- Euro sind für das Finanzamt ausreichend. Für Beträge darüber erhalten Sie von uns eine gesonderte Spendenquittung.

Kriegskindernothilfe e.V.
Projektbüro / Pressestelle
Egerländerstraße 414
95485 Warmensteinach
Telefon 09277 975580
Internet www.kknh.world

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
(Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsordnung beachten!)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

Verwendungszweck

SPENDE LINDAUHILFE

Datum

Betrag: Euro, Cent

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

KRIEGSKINDERNOTHILFE e.V.

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsinstituts (max. 11 Stellen)

SEPA-Überweisung €

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers – (nur für Zahlungsempfänger)

SPENDE LINDAUHILFE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 5 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 8 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

16

Datum

Unterschrift(en)